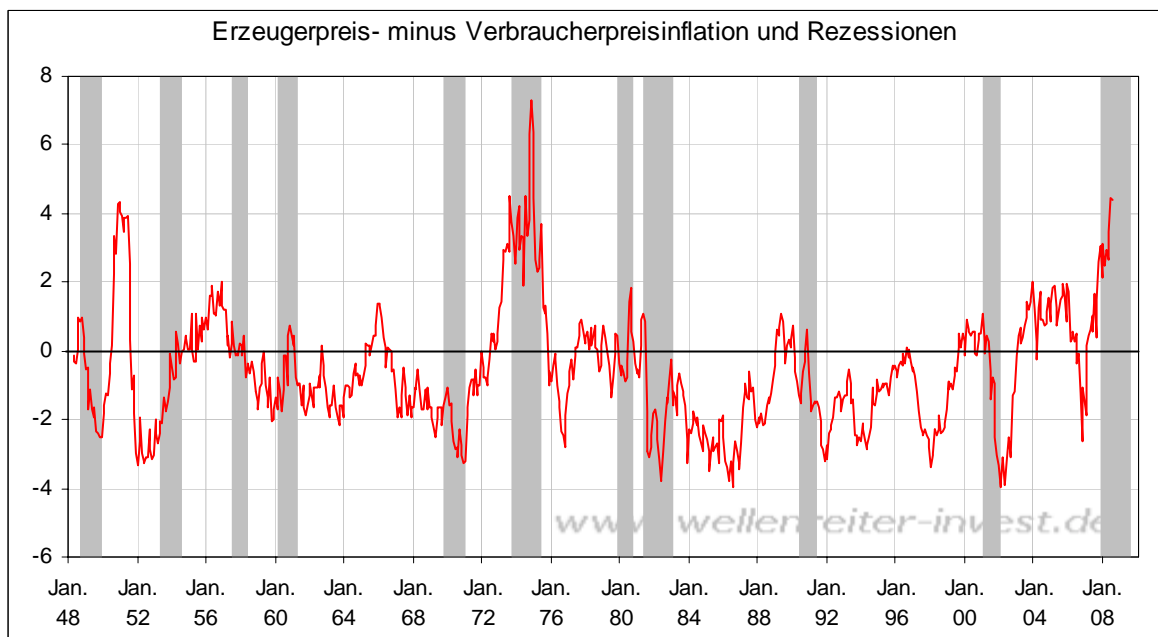


Mittwoch, den 20. August 2008

Gestern wurden Zahlen zur US-Erzeugerpreis-inflation veröffentlicht. Danach stieg die US-PPI um 9,8% gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Verbraucherpreise stiegen „lediglich“ um 5,4%. Die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreis-inflation beträgt damit 4,4 Prozentpunkte.



Wie man auf dem Chart erkennt, ist diese Differenz so hoch wie seit Mitte der 70er Jahre nicht mehr. Damals kam es durch den ersten Ölpreisschock zu einem deutlichen Aufwärtsdruck auf die Erzeugerpreise. Der Preisdruck konnte aufgrund der scharfen US-Rezession 1973-1975 nur teilweise an die Verbraucher weitergegeben werden. Auch in der aktuellen Situation haben die Unternehmen anscheinend Probleme, die gestiegenen Erzeugerpreise an die Kunden weiterzugeben.

Die erste Juli-Monathälfte verbrachte der Ölpreis im Bereich von 140 US-Dollar. Auch am Monatsende betrug der Preis noch 125 Dollar. Die hohe PPI ist daher keine Überraschung. Bereits im August sollte sich hier ein geringerer Anstieg zeigen. Die US-Anleihen reagierten auf die Zahlen mit einem wenig dramatischen, leichten Minus. Dies zeigt, dass das Thema Inflation für die Marktteilnehmer an den Anleihemärkten bereits abgehakt zu sein scheint.

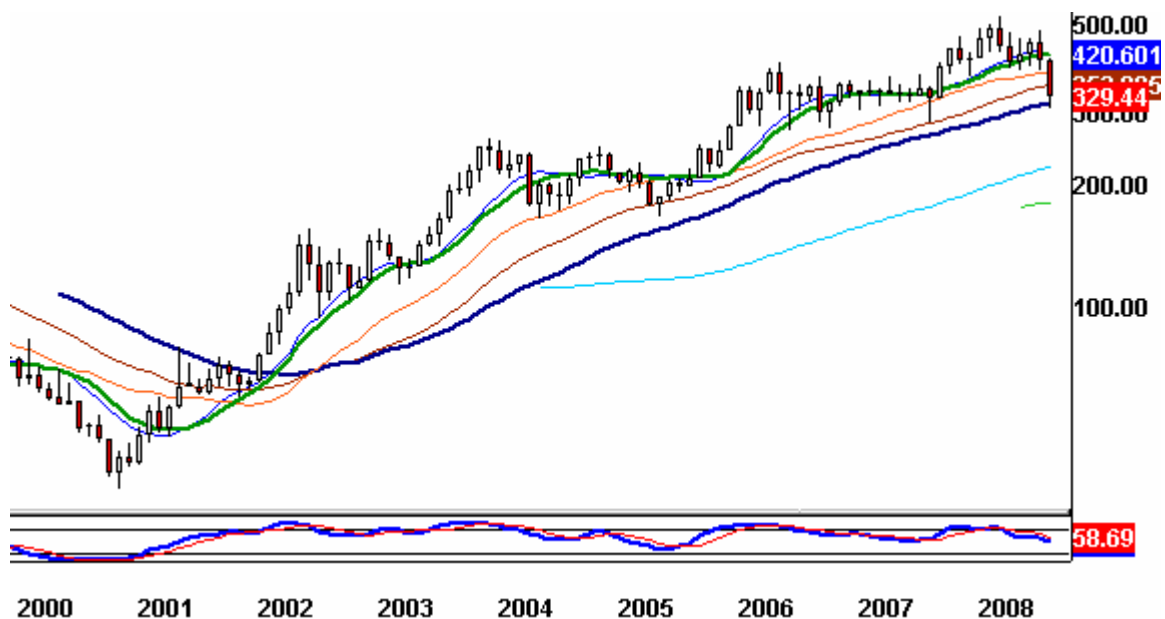
Auch wenn es sich nicht so anfühlt, aber die Erzielung des bisherigen Jahrestiefs im HUI-Index liegt bereits sieben Handelstage (11. August) zurück.

HUI-Index Tageschart



Bullisch wäre die Vollendung einer W-Formation, die ich auf dem obigen Chart eingezeichnet habe. Zur Vollendung müsste die Marke von 345 Punkten überwunden werden. Unterstützend wirkt, dass sich der HUI-Index auf seinem 4-Jahres-GD (blaue Linie nächster Chart) befindet.

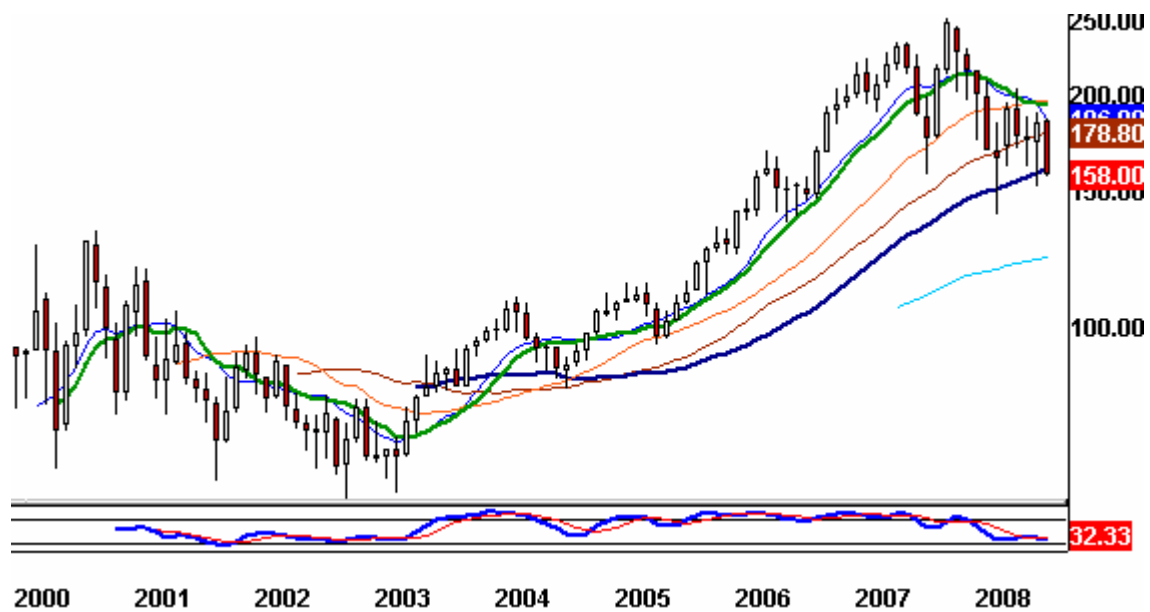
HUI-Index Monatschart



Aktuell ist jedoch der seit Mitte Juli laufende Abwärtstrend weiterhin intakt. Erst die tatsächliche Ausbildung einer W-Formation wäre ein Zeichen für eine Trendwende.

Der August schickt sich an, der schwächste Monat für Goldman Sachs seit dem Februar 2001 zu werden. Das Minus gegenüber dem Monatsanfang beträgt mittlerweile 15%.

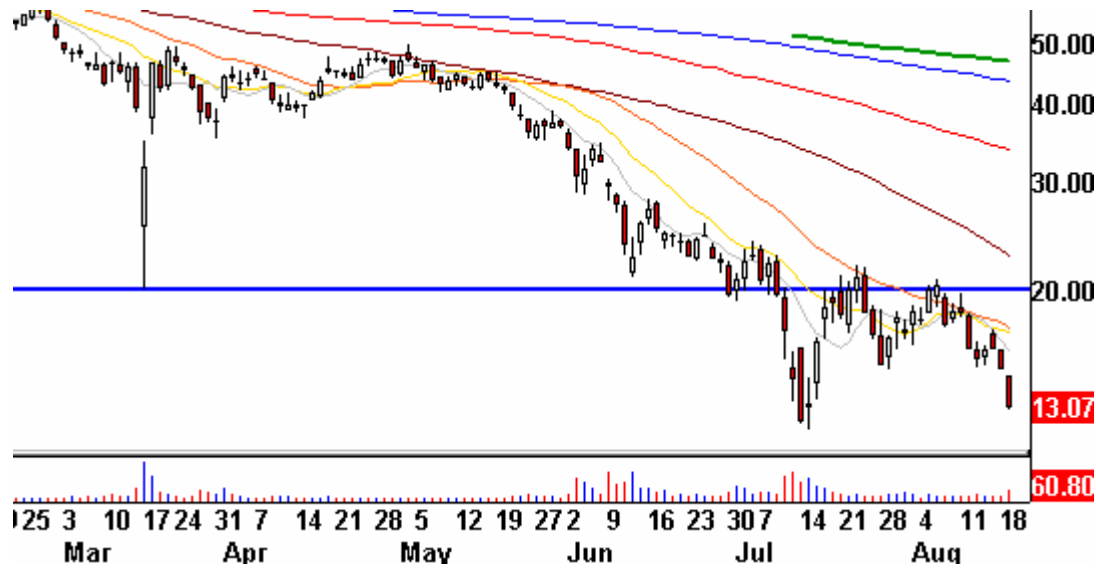
Goldman Sachs Monatschart



Goldman Sachs testet dabei zum dritten Mal den 4-Jahres-GD (blau). Merrill Lynch hat gestern bereits ein neues Jahrestief erzielt. Lehman Brothers, die nach Bear Stearns weiterhin als der zweite Pleite-Kandidat der größeren US-Investmenthäuser gelten, kommen mit weiteren Milliarden-Abschreibungen nicht aus dem Tal heraus. Lehman ist dabei, durch den Verkauf von Tafelsilber (u.a. ist der Verkauf des Investment Management Business geplant) dringend benötigtes Eigenkapital zu beschaffen.

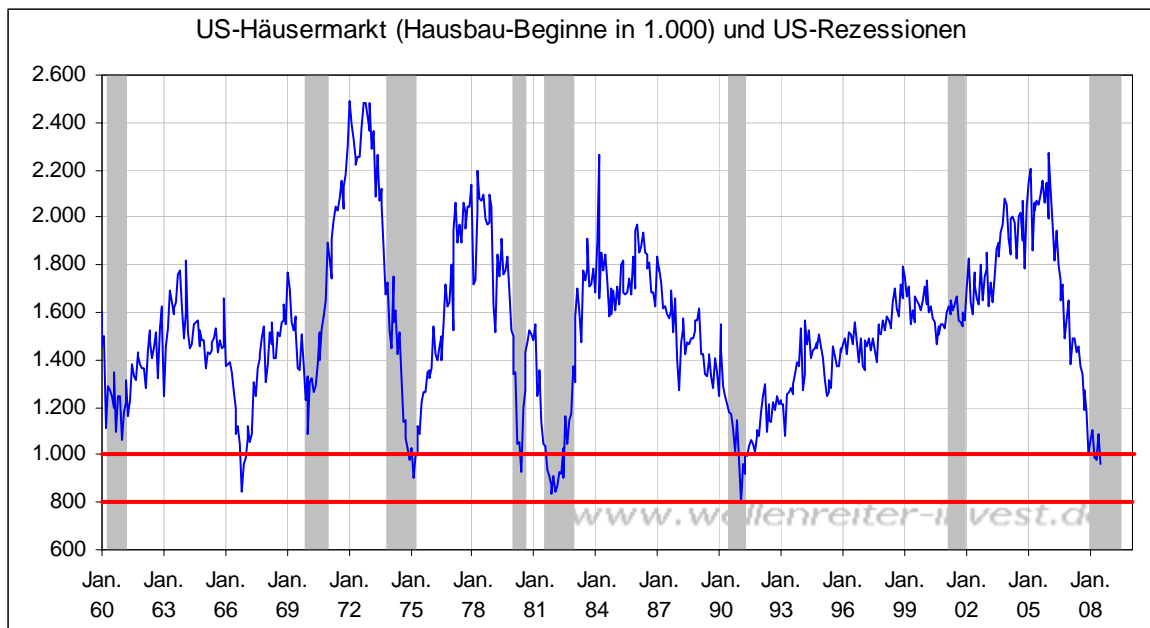
Lehman hat gestern auf dem zweitniedrigsten Stand des Jahres geschlossen.

Lehman Brothers Tageschart



Fazit: Die Talfahrt der Broker – und auch der Banken – setzt sich in einem schwierigen Marktumfeld weiter fort.

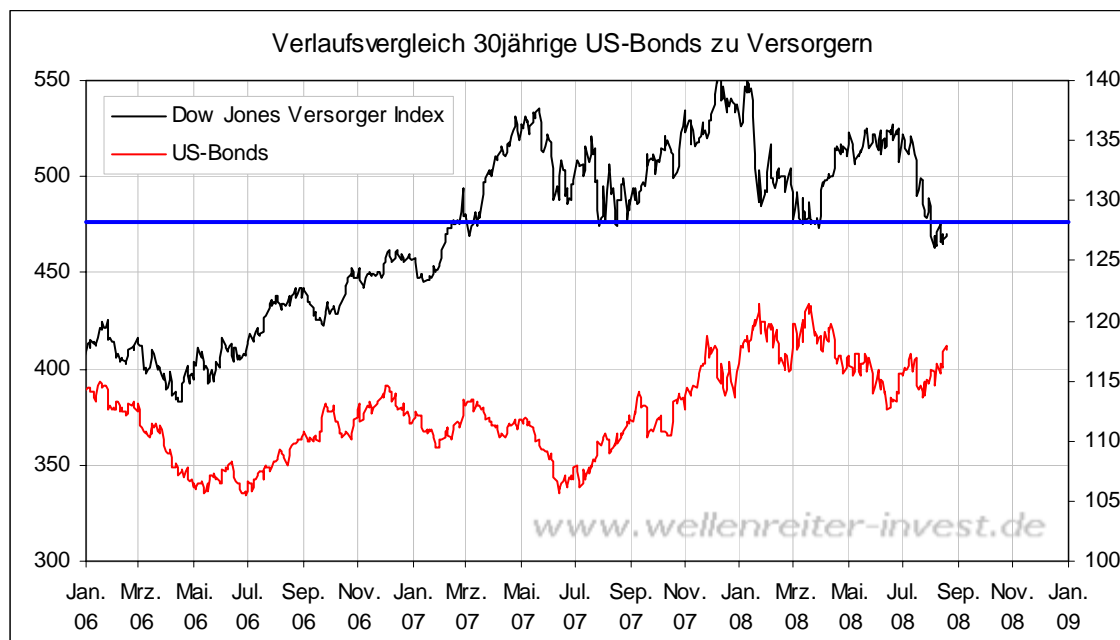
Die Zahl der Baubeginne neuer Häuser („Housing-Starts“) fiel im vergangenen Monat auf ein neues Tief (auf 965.000).



In der Vergangenheit war ein Fall unter die Marke von einer Million immer mit einer US-Rezession verbunden (Ausnahme: Wachstumsrezession 1966). Gleichzeitig erscheint die

Wahrscheinlichkeit hoch, dass das Tief sich auch in dieser Rezession wieder im Bereich von 800.000 bis einer Million befinden dürfte. Der US-Hausbau-Markt befindet sich in einem Bodenbildungsprozess, der allerdings noch keinen Abschluss gefunden hat.

Versorger reagieren empfindlich auf Zinsbewegungen. Als Alan Greenspan 1994 die Leitzinsen von 3% auf 5,5% anhebte, fielen die Versorgertitel deutlich. Fallende Zinsen bedeuten hingegen für die Versorger eine deutliche Entlastung. Aus diesem Grund gelten die Versorger als erste Investment-Vehikel, wenn eine Rezession dem Ende entgegensteht. Beispielsweise zeigten die Versorger Anfang 2003 eine deutliche relative Stärke gegenüber dem breiten Markt.



Aktuell ist die Situation wie folgt: Der Dow Jones Versorger-Index ist im Begriff, eine größere SKS-Formation auszubilden. Und das, obwohl die US-Anleihen am langen Ende derzeit steigen (=fallende Zinsen). Hieraus ergibt sich ein Widerspruch, denn eine SKS signalisiert einen mittelfristig fallenden Versorger-Index, was nicht zu den fallenden Zinsen passt. Sollten die Versorger die SKS noch negieren und eine neue Aufwärtsbewegung starten, wäre dies ein deutliches Zeichen dafür, dass man durch eine US-Rezession bereits zu zwei Dritteln bis drei Vierteln durch wäre. Sollte sich allerdings die SKS bestätigen, so müsste man annehmen, dass sich eine Rezession noch im ersten Drittel befindet und dass die Anleihen noch stärker steigen müssen, um eine nachhaltige Wirkung auf die Wiederbelebung der US-Wirtschaft zu erzielen. Deshalb ist ein täglicher Blick auf die Versorger momentan besonders wichtig.

Zu den Märkten.

1,0 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 250 Mio., das Abwärtsvolumen 729 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 26% vom Gesamtvolumen; 8 neue Hochs standen 184 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.348 Punkten um 131 Zähler niedriger (-1,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.267 Punkten um 12 Zähler niedriger (-0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.384 Punkten um einen 33 Punkte (-1,4%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 2,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.984 Punkten (-2,2%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Öl-Service; Größte Verlierer: Airlines, Hausbau, Banken, Broker

Der T-Bond Future endete bei 117,18 Punkten (117,30).

Crude Öl notiert aktuell bei 115,08 (112,05) und Erdgas bei 8,06 Dollar (7,85).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,35 Punkten (77,22)

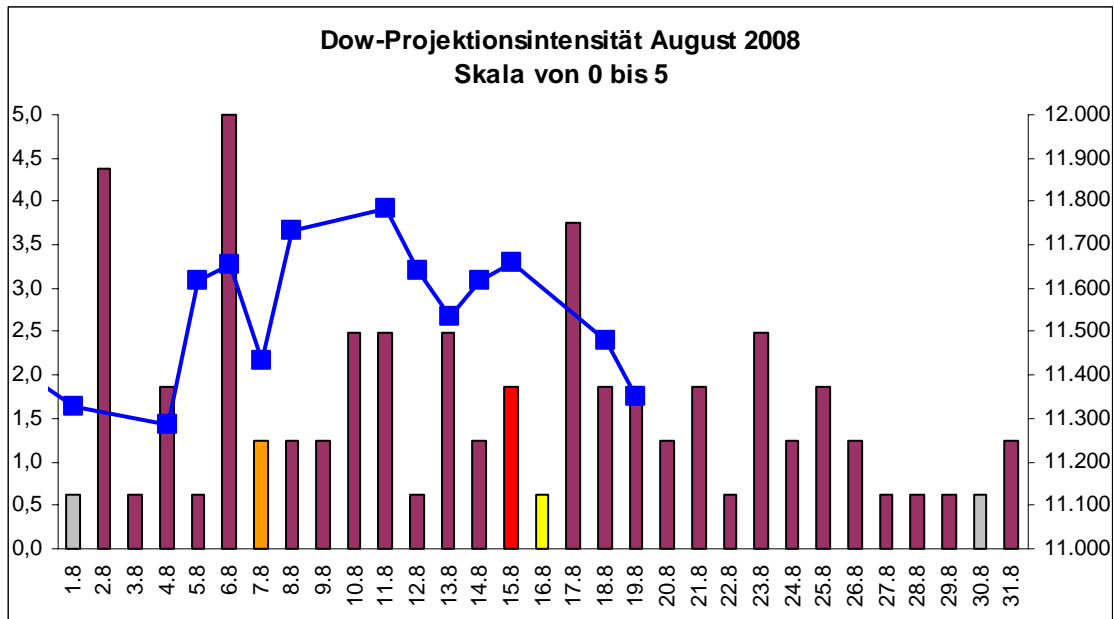
Der Goldpreis notiert aktuell bei 817,50 Dollar/Unze (793,00). Gold in Euro bei 554. Silber befindet sich bei 13,32 Dollar (12,71).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,5% auf 329 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 143 Punkten. Newmont Mining gewann 78 Cent und endete bei 42,83 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,4% auf 21,28 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,21 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,13. Die Equity-PCR endete bei 0,85. Die OEX-PCR endete bei 1,29. Der ISE schloss mit 118.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den August: 2.8., 6.8., 17.8.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Bei weiterhin geringem Handelsvolumen hat sich der Fall aus der Keil-Formation im S&P 500 gestern fortgesetzt. Zudem schloss der S&P 500 erstmals wieder unterhalb seines März-Tiefs.

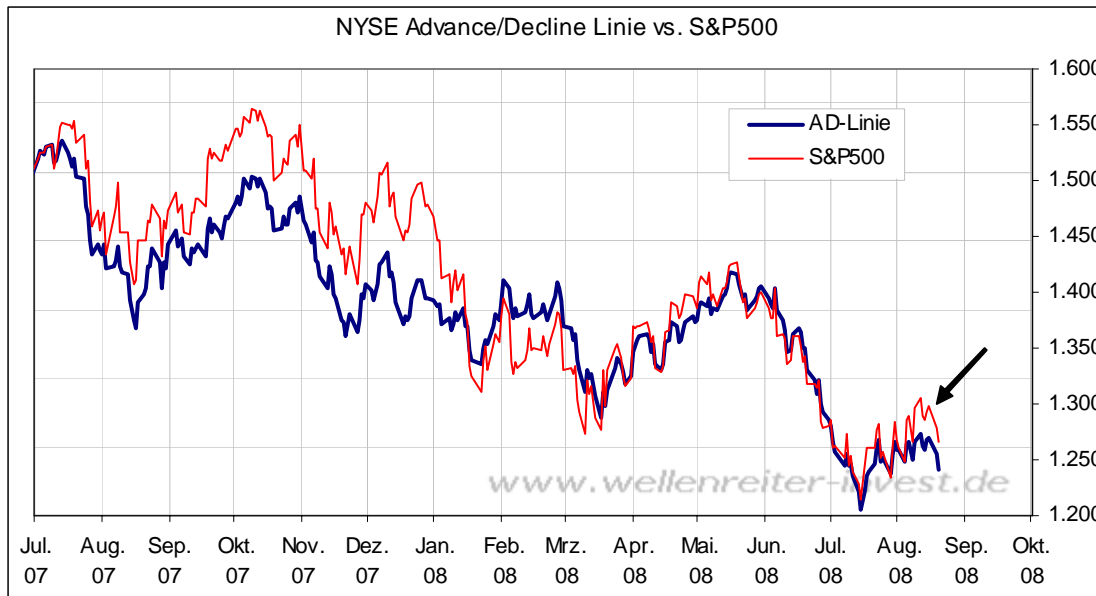
S&P 500 Tageschart



Unsere Indikatoren befinden sich derzeit im neutralen Bereich. Die Put-Call-Ratio zog gestern auf 1,13 an, was bedeutet, dass Angst in die Märkte zurückzukriechen beginnt. Für einen Boden sollte jedoch eine Marke von 1,4 bis 1,5 erreicht werden. Der ISE Index

(gestern bei 118) zeigt, dass die individuellen US-Investoren gegenwärtig wenig Gefahr an den Märkten erkennen.

Interessant ist ein Blick auf die AD-Linie der NYSE. Hier zeigt sich eine negative Divergenz zum S&P 500.



Wir bleiben bei unserer bärischen Einschätzung für die Aktienmärkte, zumal die Gefahr eines „Bounces“ im Ölpreis droht. Dies würde die Aktienmärkte aller Voraussicht nach unter Druck setzen.

Absacker

DAX 5.000 oder 8.000 fragt Börse online (nächste Seite).



Nimmt man die Zahlen als Jahresend-prognosen, so würde die eine Bewegung den DAX 27% nach oben führen (sehr unwahrscheinlich), während in die andere Richtung ein Verlust von weiteren 21% die Folge wäre.

Ketzerisch möchte man antworten: Beides klappt nicht. 21% Verlust liegt im Rahmen dessen, was wir in diesem Jahr noch zusätzlich maximal erwarten. Aber das Jahresende sollte bereits wieder ein wenig freundlicher aussehen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.